

Eröffnungsvortrag hervor, dass das Investitionsmodell für CEE weiterhin Gültigkeit hat, die Krise nur eine Unterbrechung des Wachstumspfad ist, jedoch der Risikokomponente mehr Aufmerksamkeit zu schenken ist. Der polnische Volkswirt Marcin Piatkowski von der Kozminski-Universität in Warschau zeigte in seinem Vortrag „The Coming Golden Age of New Europe“, dass die mitteleuropäischen Länder bessere Geschäftsbedingungen bieten als die BRIC-Staaten und zu Unrecht im Schatten stehen. Tobias Schediwy vom Marktforschungsunternehmen GfK Austria verwies auf die durch Arbeitslosigkeit und Unsicherheit über die Zukunft zurückhaltende Konsumbereitschaft der Haushalte und das dadurch bedingte rationalere Kaufverhalten. Anbieter von preisgünstigen Produkten und Handelsmarken sowie Diskonter sind die Gewinner der Krise. Aus der Sicht des Headhunters Günther Tengel von Amrop Jenewein ist bereits wieder eine anziehende Nachfrage nach qualifizierten Führungskräften und Talenten zu bemerken und dieser Wettbewerb um Topkandidat/inn/en wird sich weiter verstärken. Jaroslav Barták, CEO von Kofola a.s., präsentierte die Erfolgsgeschichte des tschechischen Colas Kofola, das sich als Nostalgiamarke gegen die globalen Mitbewerber Coca-Cola und Pepsi-Cola behauptet.

Weitere Vorträge behandelten die Expansionsstrategien von Nespresso, Beiersdorf, Erste Group Bank und Kapsch. 170 Gäste nahmen an diesem Kongress im Wiener Konzerthaus teil, darunter auch 60 Studierende und Universitätslehrer/innen der WU. Ausgewählte Vorträge sind als Downloads auf der Website des Competence Center for CEE verfügbar ([www.wu.ac.at/cee](http://www.wu.ac.at/cee)).

#### **HORIZONTAL TAX COORDINATION**

Michael Lang, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht

Am 10. und 11. November 2010 veranstaltete das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht mit Unterstützung der European Science Foundation eine Konferenz zum Thema „Horizontal Tax Coordination within the EU and within States“. Konkret ging es darum, die Rolle des Europäischen Gerichtshofs in der EU mit Höchstgerichten in föderal organisierten Staaten zu vergleichen: In der EU spielt der EuGH auf dem Gebiet der Steuerkoordinierung eine große Rolle, weil er die Mitgliedstaaten immer wieder zwingt, ihre Steuervorschriften zu ändern und Hindernisse für einen gemeinsamen Markt zu beseitigen. Faktisch zwingt er die Mitgliedstaaten immer öfter, ihre Steuervorschriften aufeinander abzustimmen, und trägt damit zur Steuerko-



**Prof. Peter Gerangelos, University of Sydney, Sunil Gupta LL.M., Ministry of Finance, Government of India, Prof. Michael Lang, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, WU**



---

Prof. José A. Rozas Valdés, Decano de la Facultad de Ciencias Sociales, Universitat Abat Oliba CEU,  
Prof. Daniel Gutmann, Sorbonne Law School, Walter Hellerstein, Shackelford Professor of Taxation,  
University of Georgia Law School

---

ordinierung bei. In anderen föderalen Systemen, in denen zunächst die Gliedstaaten selbständiger waren und deren Besteuerungssystem erst im Laufe von Jahrzehnten oder Jahrhunderten zentralisiert wurde, haben Gerichte oft eine ähnliche Rolle gespielt.

Bei dieser Konferenz, an der Steuerrechtswissenschaftler/innen aus 17 Staaten auf den verschiedensten Kontinenten teilgenommen haben, ging es darum, die Entwicklung innerhalb der EU und in verschiedenen föderalen Systemen miteinander zu vergleichen. Steuerrechtswissenschaftler/innen aus der Schweiz, Belgien, Spanien, den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und Australien legten dar, welche Rolle die Gerichte ihrer Staaten gespielt haben oder nach wie vor spielen. Zu den faszinierenden Einsichten, die die Teilnehmer/innen während der Konferenz gewonnen haben, gehörte der Umstand, dass oft auf völlig unterschiedlicher Rechtsgrundlage inhaltlich ganz ähnliche Entscheidungen ergehen. Die in Vorbereitung der Konferenz verfassten Reports werden gemeinsam mit schriftlichen Fassungen etlicher Diskussionsbeiträge in einem bei Kluwer erscheinenden Buch veröffentlicht.

---

#### **EUGH: KONFERENZ ZU DEN ANHÄNGIGEN VERFAHREN AUF DEM GEBIET DER DIREKTEN STEUERN**

Karoline Spies, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht

Das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht hat gemeinsam mit dem Spezialforschungs-

bereich „International Tax Coordination“ vom 11. bis 13. November 2010 eine internationale Konferenz zum Thema „Recent and Pending Cases at the ECJ on Direct Taxation“ veranstaltet. Die Konferenz wurde mit der feierlichen Antrittsvorlesung zum Thema „European Tax Policy – Where are we heading?“ von Prof. Dr. Pasquale Pistone eröffnet, der nunmehr eine Jean-Monnet-Professur für „European Tax Law and Policy“ am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht innehat. Bei der anschließenden zweitägigen Konferenz präsentierten Steuerexpert/inn/en aus 13 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten (darunter Deutschland, Luxemburg, Estland, Spanien, Portugal, Niederlande, Belgien, Großbritannien, Frankreich) die derzeit beim EuGH auf dem Gebiet der direkten Steuern anhängigen Fälle aus ihrem Land. Der Kreis der Referent/inn/en wie auch der Konferenzteilnehmer/innen bestand aus einer Vielzahl renommierter Wissenschaftler/innen auf dem Gebiet des europäischen sowie internationalen Steuerrechts. Die Referent/inn/en erläuterten sowohl den jeweiligen nationalen als auch den unionsrechtlichen Hintergrund und gaben einen Ausblick auf mögliche Beurteilungen durch den EuGH. Ins Auge stach dabei, dass die Zahl der von der Europäischen Kommission geführten Vertragsverletzungsverfahren im Vergleich zu den Vorjahren anzusteigen scheint, während die Zahl der von den nationalen Gerichten eingeleiteten Vorabentscheidungsverfahren abnimmt. Auf der Grundlage dieser Präsentationen fanden anschließend anregende Diskussionen unter den internationalen Konferenzteilnehmer/inn/en zu den aktuellen sowie möglichen zukünftigen Entwicklungstendenzen der EuGH-Rechtsprechung auf dem Gebiet der direkten Steuern statt.

---

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Konferenz werden im Buch „ECJ – Recent Developments in Direct Taxation 2010“ veröffentlicht, das demnächst erscheint (herausgegeben von Lang/Pistone/Schuch/Staringer). Das Buch enthält die nationalen Berichte zu den momen-



Die Konferenz fand im Festsaal der WU statt



Prof. Dr. Eric C.C.M. Kemmeren, Tilburg University,  
Prof. Michael Lang, Prof. Pasquale Pistone, WU

tan beim EuGH anhängigen oder kürzlich entschiedenen Vorabentscheidungs- und Vertragsverletzungsverfahren im Bereich der direkten Steuern und gibt einen Ausblick auf ihre Auswirkungen auf die zukünftige EuGH-Judikatur. Das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht hofft, dass das in englischer Sprache verfasste Buch von der Wissenschaft und Praxis in Europa und auch außerhalb gut aufgenommen werden wird.

#### **FOWI-TAGUNG ZUM SCHUTZ VON MINDERHEITS-AKTIONÄR/INN/EN (INVESTOR/INN/EN) IN MITTEL- UND OSTEUROPA**

Marc Vecsey und Martin Winner, Forschungsinstitut für Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht (FOWI)

Am 5. November 2010 diskutieren im Rahmen der Tagung des FOWI ausgewiesene Expert/inn/en über den Schutz von Minderheitsaktionär/inn/en (Investor/inn/en) in Mittel- und Osteuropa. So folgten Dr. Timur Bondaryev (Rechtsanwalt in Kiew), Dr. Waltschin Daskalov (Wirtschaftsuniversität Sofia), em. Univ.Prof. Dr. Peter Doralt (WU), ao. Univ.Prof. Dr. Eva Micheler (London School of Economics and Political Science – LSE), Dr. Krzysztof Oplustil (Jagiellonen-Universität Krakau), Univ.Prof. Dr. Tamás Sárközy (Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest – BME) und Mag. Edmund-Philipp Schuster (LSE) der Einladung von Institutsvorstand Univ.Prof. Dr. Martin Winner und kamen in den Großen Sitzungssaal der WU.

Die Frage der Rechte von Minderheitsaktionär/inn/en ist insbesondere für Finanzanleger/innen von Bedeu-